

Zeitschrift für angewandte Chemie

und

Zentralblatt für technische Chemie.

XXV. Jahrgang.

Heft 1.

5. Januar 1912.

An die Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker.

Das Jahr 1912 wird für die Entwicklung unseres Vereins besonders bedeutungsvoll werden. Feiern wir doch in der Woche nach Pfingsten den Tag, an dem vor 25 Jahren unser Verein gegründet wurde.

Als wir auf der Hauptversammlung zu Stettin den Wunsch aussprachen, eine Jubiläumsstiftung zur Würdigung dieses Tages dem Verein die Mittel in die Hände geben, deren er zur Durchführung seiner gemeinnützigen Ziele bedarf, da hat wohl niemand auch nur annähernd ein Ergebnis der Sammlung vorausgeahnt, wie es, dank der Opferwilligkeit unserer Mitglieder und Freunde, schon jetzt vorliegt. Wir freuen uns, unseren Mitgliedern in diesem Heft eine vierte Zeichnungsliste vorlegen zu können, die die Stiftung auf die stattliche Summe von fast 200 000 M bringt. Dabei ist die Sammlung noch im vollen Gange, noch fehlen die Spenden zahlreicher Mitglieder, die auch in der Lage sind, etwas Besonderes für den Verein zu tun. Wir hoffen, daß sie sich veranlaßt sehen, uns recht bald mit der Übersendung eines Zeichenscheins zu erfreuen, wie solche diesem Heft beiliegen.

Sollte das eine oder andere Mitglied sich aber mit den Zwecken, die wir mit dieser Jubiläumsstiftung erstreben, nicht befreunden können, obgleich die in Stettin anwesenden Mitglieder alle damit einverstanden waren, so rechnen wir darauf, daß diese sich dann in anderer Weise dem Verein erkenntlich zeigen. Schon ist ein hoherfreulicher Anfang gemacht, indem die unter Vereinsnachrichten besonders benannten Firmen sich verpflichtet haben, unserer Hilfskasse im Laufe der nächsten 5 Jahre große Beiträge zukommen zu lassen. Die Hilfskasse, die die Aufgabe hat, hilfsbedürftige und in Not geratene deutsche Chemiker zu unterstützen, kann, damit sie größere Selbständigkeit und Bewegungsfreiheit erhält, aber noch viel mehr Geld brauchen. Aber auch der Pensionsfonds für die Beamten unseres Vereins ist noch sehr klein. Es gibt also reichlich Gelegenheit, auch in anderer Weise dem Verein und seinen Bestrebungen tatkräftige Anerkennung zu zollen. Drum, verehrte Kollegen, die ihr dazu in der Lage seid, auf zur Tat!

Mit vollem Rechte können wir das Jubiläumsjahr als einen Wendepunkt in der Geschichte unseres Vereins feiern. Dürfen wir doch jetzt an die Erfüllung lange zurückgedrängter Wünsche gehen, die auf die Förderung der chemischen Industrie und ihrer Vertreter und Mitarbeiter gerichtet sind. Als vornehmstes Mittel dazu soll die Verbesserung der Zeitschrift dienen, die durch besondere Pflege der Fortschrittsberichte und durch Ausbau des „Zentralblattes für technische Chemie“, die Übersichtlichkeit der chemisch-technischen Literatur vermehren und durch schnelleren Abdruck — infolge zweimal wöchentlichen Erscheinens vom 1. Januar 1913 ab — aller wirtschaftlich-gewerblichen Nachrichten, den wirtschaftlichen Interessen unserer Industrie dienen will. Viele dieser Verbesserungen werden schon im Jahre 1912 in die Erscheinung treten.

Das Jubiläumsjahr selbst wird sein festliches Gepräge auch auf anderen Gebieten erhalten. Zu allererst möchten wir dies erblicken in dem fortgesetzt starken Anwachsen unserer Mitgliederzahl, die schon Ende des vergangenen Jahres einen besonderen Aufschwung genommen hat und in diesem Jahre sicherlich das fünfte Tausend überschreiten wird. Es ist uns das ein hoherfreulicher Beweis dafür, daß die Ideen und Ziele unseres Vereins bei unseren Fachgenossen mehr und mehr die verdiente Würdigung finden. So laden wir denn alle, die noch abseits stehen, zum Beitritt ein. Das Jubiläumsjahr wird uns sicher ein großes Stück dem ersehnten Ziele näher bringen, daß nämlich unser Verein alle deutschen Chemiker umfaßt. Die Fachgenossen, denen das, was bisher erreicht wurde, nicht groß genug dünkt, mögen bedenken, daß sie einen Fehler begehen, indem sie das, was der Verein gegenwärtig leistet an dem messen, was er vermag, sobald



Prof. Dr. C. Euyler

er erst alle deutschen Chemiker in geschlossenen Reihen hinter sich weiß. Wir fordern daher alle unsere Mitglieder, unsere Bezirksvereine und Fachgruppen auf, ihrerseits in unablässiger Werbetätigkeit auf Gewinnung neuer Mitglieder bedacht zu sein. Werbezettel liegen ebenfalls diesem Hefte bei und können auch nebst anderem Propagandamaterial in beliebiger Anzahl von der Geschäftsstelle in Leipzig, Stephanstr. 8, bezogen werden.

Ein festliches Gepräge soll ferner die Hauptversammlung tragen, die in dem von der Natur so bevorzugten Breisgau stattfindet. Freiburg rüstet sich zu würdigem Empfange der Jubiläumsgäste, und die geplanten Vorträge und anderen Veranstaltungen sind solcher Art, daß wir allen Besuchern einen großen Genuss und bleibenden Gewinn versprechen können. Wir laden daher unsere Mitglieder ein, recht zahlreich in der Pfingstwoche 1912 nach Freiburg zu kommen.

Eine eigenartige Nachfeier unserer Hauptversammlung wird dann noch im Kreise des Bezirksvereins Neu-York kurz vor dem Internationalen Kongreß abgehalten werden. Dieser, unser stärkster ausländischer Bezirksverein wird zweifellos alles aufbieten, um die Vertreter des Hauptvereins gastlich aufzunehmen. Bei dieser Feier, sowie auf dem Internationalen Kongreß wird diesmal eine Anzahl jüngerer Mitglieder unseres Vereins vertreten sein, die mit Reise-stipendien aus dem Jubiläumsfonds bedacht werden. Bis jetzt sind schon 12 solcher Stipendien gesichert: hoffentlich werden es mehr werden. Die in Aussicht gestellten Besichtigungsreisen, die im Anschluß an den Kongreß stattfinden sollen, werden diesen jungen Fachgenossen Gelegenheit geben, viel Schönes zu sehen und zahlreiche Anregungen heimzubringen, die sie zu Nutz und Frommen unserer Industrie verwerten können.

Da nun diese Einrichtung, dank der Jubiläumsstiftung, zu einer dauernden wird, werden ihre Vorteile mit der Zeit einer beträchtlichen Zahl unserer Mitglieder und somit einem weiten Kreise chemisch-industrieller Unternehmungen zugute kommen.

Mit dem Eintritt des Vereins in das Jubiläumsjahr ist es Pflicht aller deutschen Chemiker, dem Verein, der ihre Interessen vertritt, der den Stand gehoben hat und weiter heben will, ihr besonderes reges Interesse zuzuwenden.

Elberfeld

Sylvester 1911

Leipzig

gez. C. Duisberg, Vorsitzender.

gez. B. Rassow, Generalsekretär.

Aufruf

zur Bewerbung um Stipendien zur Teilnahme am VIII. Internationalen Kongreß für angewandte Chemie zu Washington und New York im September 1912.

Die Sammlung für die Jubiläumsstiftung ist dank der Opferwilligkeit unserer Mitglieder so weit gediehen, daß die Ziele der Stiftung als sichergestellt angesehen werden können. Unter Berücksichtigung der bis jetzt gezeichneten Beiträge für die Jubiläumsstiftung steht uns nach den Beschlüssen der Stettiner Hauptversammlung, wie sie in dem Aufruf an unsere Mitglieder niedergelegt sind, ein Fünftel derselben, demnach über 36 000 M, für die Entsendung von angestellten Chemikern nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika zur Verfügung. Für einen etwa sechswöchigen Aufenthalt dasselb sind bei bescheidenen Ansprüchen einschließlich der Hin- und Rückreise 3000 M erforderlich. Der Vorstand nimmt daher 12 Stipendien zu 3000 M in Aussicht und fordert die Vereinsmitglieder, die auf ein solches Stipendium Anspruch erheben zu können glauben, auf, ihre ausführlich begründeten Bewerbungen in 4 Exemplaren bis zum 31. Januar 1912 an die unterzeichnete Geschäftsstelle einzureichen.

Berechtigt sind alle jüngeren Chemiker deutscher Zunge aus Technik und Wissenschaft, die auf ihrem Gebiete schon etwas Besonderes geleistet haben und mindestens ein Jahr lang Mitglied unseres Vereins sind und die Reise aus eigenem Einkommen nicht bestreiten können.¹⁾

¹⁾ Der Vorstand und Vorstandsrat haben beschlossen, daß unverheiratete Bewerber mit einem Einkommen von über M 6000.— und verheiratete mit einem Einkommen von über M 10 000.— erst in zweiter Linie berücksichtigt werden sollen.